



Gemeindebrief

Evangelische Gesamtkirchengemeinde Frucht-Friedrichsseggen
mit Miellen und Nievern

**Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben;
schau an der schönen Gärten Zier
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben,
sich ausgeschmücket haben.**

**Die Bäume stehen voller Laub,
das Erdreich decket seinen Staub
mit einem grünen Kleide;
Narzissus und die Tulipan,
die ziehen sich viel schöner an
als Salomonis Seide,
als Salomonis Seide.**

**Hilf mir und segne meinen Geist
mit Segen, der vom Himmel fließt,
daß ich dir stetig blühe;
gib, daß der Sommer deiner Gnad
in meiner Seele früh und spat
viel Glaubensfrüchte ziehe,
viel Glaubensfrüchte ziehe.**

Ausgabe 3: Juni · Juli · August 2020

■ **Gemeindebüro**

Schweizertalstraße 6
56132 Frücht
Tel. 02603-6049212
E-Mail: kirchengemeinde.fruecht@ekhn.de
www.fruecht-friedrichsseggen-evangelisch.de
Sprechzeiten Gemeindebüro Sa. 10-12 Uhr

■ **Pfarrerin Antje Müller**

Mobil-Tel. 0160-6368503
E-Mail: pfarrerinthomaskirche@aol.de
Sprechstunde nach Vereinbarung

■ **Kirchenvorstand**

Vorsitzender: Stephan Witt, Terminvereinbarung über Gemeindebüro (siehe oben), E-Mail: Stephan.Witt@Werkstatt-Gemeinde.de

■ **Küsterinnen und Küster:**

Friedrichsseggen: Inge Lautz, Tel. 02621-5830
Frücht: Olaf Nett, bitte bei Pfrin. Müller erfragen 0160-6368503
Nievern: Friedhelm Rubröder, Tel. 02603-14271 (AB wird abgehört),
E-Mail rubroedernievern@vodafone.de

■ **Impressum**

Ev. Gesamtkirchengemeinde Frücht-Friedrichsseggen
Schweizertalstraße 6 · 56132 Frücht
Redaktion u. Satz: Antje Müller, Manuela Nörtershäuser. Stephan Witt;
Auflage: 320 Exemplare, Erscheinungsweise: viermal im Jahr
Druck: Montage- u. Dienstleistungszentrum der Stiftung Scheuern, Bad Ems

■ **Bankverbindung:**

Ev. Regionalverwaltung Rhein-Lahn-Westerwald
IBAN: DE58 5105 0015 0563 0067 22
BIC: NASSDE55XXX
Ev. Gesamtkirchengemeinde Frücht-Friedrichsseggen
Bitte Verwendungszweck angeben.

*Liebe Leserin,
lieber Leser,*



„Geh aus mein Herz und suche Freud“ (EG 503)

Kein anderes Kirchenlied verbindet uns so mit der Freude an Gottes Schöpfung, mit Sommer und Leichtigkeit wie dieser Klassiker von Paul Gerhardt (1607-76). Der Sommer hält für den Liederdichter viele Freuden bereit: blühende Sommerwiesen, schattige Wälder, zwitschernde Vögel, kühle Gebirgsbäche, gelbe Weizenfelder, fleißige Bienen. Wenn wir das Lied singen, dann entstehen Strophe für Strophe Bilder der Freude und Schönheit vor unseren Augen.

Und in der Tat: im Frühling und Sommer, wenn alles grünt und blüht, werden viele Menschen wieder fröhlicher, wachen auf aus ihrer „Winterdepression“. Auch in den Städten ist es heller und freundlicher, die Mode lockt mit bunten Farben. Dennoch ist die äußere Schönheit der Natur, der Kunst, der Architektur oder die Schönheit eines Menschen nicht alles. Eine äußere Schönheit kann einen schlechten Charakter, Bösartigkeit nicht wettmachen. Schönes Sommerwetter, blühende Natur kommt manch einem, in dem es

inwendig düster aussieht, der z.B. in einer Trauerphase steckt, wie Hohn vor.

Man mag kaum glauben, dass auch Paul Gerhardt als er dieses Lied 1653 schrieb in einer schlimmen Lebensphase steckte. Der 30-jährige Krieg ist gerade erst vorbei. Seine Heimat liegt in Schutt und Asche, die Pest breitet sich aus, und er selbst hat einige seiner Kinder durch den Tod verloren. Wo sucht er Freude und Trost? Zunächst in Gottes schöner Schöpfung. Er verkriecht sich nicht in der Wohnung, sondern ruft sich selbst zu: Geh aus mein Herz und suche Freud... Dann sucht er Trost in Gottes Gut, zu ihm flüchtet er sich. An Gottes großem Tun richtet er sich auf.

Bei Gott kommt die Schönheit von innen. Er ist nicht nur in seiner Schöpfung schön, sondern er ist vor allem in seiner Liebe und Güte schön, und wir werden es in seiner Nachfolge. Wir werden es, wenn wir ihm dienen und versuchen nach seinem Willen die Welt menschlicher zu gestalten. Dazu

reichen oft schon kleine Gesten und Zeichen aus wie es auch in dem kleinen Gedicht heißt:

Es war nur ein sonniges Lächeln,
es war nur ein freundliches Wort,
doch scheuchte es lastende
Wolken und schwere Gedanken
fort.

Es war nur ein warmes Grüßen,
der tröstende Druck einer Hand,
doch schien's wie die leuchtende
Brücke, die Himmel und Erde verband.

Ein Lächeln kann Schmerzen lindern,
ein Wort kann von Sorge befrei'n,
ein Händedruck Sünde verhindern
und Liebe und Glaube erneu'n.

*Ihre
Antje Müller*

Foto: S. Hermann & F. Richter auf pixabay.com



ANTJE MÜLLER UND
MANUELA NÖRTERSCHÄUSER

Schon gewusst? Corona gibt es seit dem Jahr 997 in Deutschland.

Was hat Corona - eine Heilige dieses Namens gibt es wirklich und noch viel mehr Dinge - eigentlich mit dem Virus zu tun, das die Welt seit Monaten in Atem hält?

So direkt eigentlich nichts, auch wenn die HI. Corona zeitweise als Patronin der Seuchen angerufen wurde. Die Namensgleichheit hängt einfach mit der Bedeutung des lateinischen Wortes „Corona“ zusammen. Dies heißt auf deutsch „Krone“ oder „die Gekrönte“. Corona hat als Märtyrerin die „Krone des Lebens“ erhalten und der Corona-Virus hat unter dem Mikroskop betrachtet eine kronenartige Form.

Das Martyrium von Corona und Viktor

Er war ein ehemaliger römischer Soldat, der seinen Dienst quittierte als er Christ wurde und sie war eine junge Frau, vermutlich seine Braut. Sie wurde ebenfalls Christin. Für beide war das ein gefährliches Unterfangen unter der Regentschaft des römischen Kaisers Marc Aurel (161-

180 n. Chr.). Christen und Juden galten in jener Zeit als Staatsfeinde. Sie glaubten an nur einen Gott und verweigerten daher den Opferkult vor den Statuen der zahlreichen römischen Götter, sie hatten hohe moralische Standards, taten keinen Militärdienst, vor allem verweigerten sie den Kniefall vor dem Kaiser, denn nur vor einem einzigen beugten sie ihre Knie: Gott. So erklärt sich, dass Christen oft zum „Sündenbock“ für Krankheiten abgestempelt wurden. Corona und Viktor blieben ihrem Glauben treu und glaubten an die Verheißungen aus der Offenbarung des Johannes, wo es heißt: „Sei getreu bis in den Tod, so werde ich dir die Krone des Lebens geben“ (Offb.2,10b). Die beiden erlitten im Jahre 177 n.Chr. den Märtyrertod. Er wurde geköpft und sie soll mit Seilen zwischen zwei herabgebogenen Palmen gespannt worden sein, durch das Zurückschnellen der Palmen sei ihr Leib in Stücke gerissen worden. Zeitgleich seien zwei Kronen vom Himmel gekommen in Reminiszenz an Offb. 2,10b

Als Vorbilder im Glauben erfuhren Viktor und Corona schon bald Verehrung, insbesondere in Italien. Kaiser Otto III. hat im Jahr 997 Überreste von Corona im Aachener Münster beigesetzt. In Österreich gibt es sogar eine kleine Gemeinde namens St. Corona am Wechsel, in deren Wallfahrtskirche Corona auch als Patronin der Holzfäller verehrt wird. In ihrem oft gefährvollen Beruf haben diese Schutz und Hilfe bei ihr ge-

sucht, die selbst durch zwei Bäume zu Tode gekommen ist.

Und es gibt noch mehr Corona:

- zivile wie militärische Auszeichnungen für verdiente Bürger und Soldaten im römischen Reich, z. B. Caesars Lorbeerkranz
- Sonderform des Heiligenscheins in der darstellenden Kunst: Krone als Zeichen der Märtyrer in der frühen Ikonographie, später wegen der Nähe zur Krone als weltliches Herrschaftszeichen ersetzt durch die Palme als Märtyrerverzeichen (siehe Hlg. Corona)
- Corona Australis und Corona Borealis = Krone des Südens, Krone des Nordens, beides Sternbilder
- mexikanisches Bier
- Name von sechs Städten in verschiedenen Bundesstaaten der USA... in denen wahrscheinlich auch der Virus grassiert und sich so leider der Kranz bzw. Kreis wieder schließt.



Foto: Pfarre Altenstadt, Österreich

Bitte beachten Sie auch die Mitteilungen im Rhein-Lahn-Kurier und im „aktuell“ der Verbandsgemeinde Bad Ems - Nassau.

Thomaskirche, Schulweg, Frücht

Friedenskirche, Erzbachstraße 1, Friedrichsseggen

Gemeindehaus Nievern, Gartenstraße 14, Nievern

Leider können aufgrund der Schutzbestimmungen in Nievern keine Gottesdienste angeboten werden. Wir freuen uns, wenn wir Sie in Friedrichsseggen oder Frücht begrüßen dürfen!

Die Erfahrung aus den ersten Sonntagen wieder mit Gottesdienst hat gezeigt, dass es besser ist, **wenn Sie sich bis spätestens freitags vor dem Gottesdienst anmelden:**

Tel. 02603-6049212

E-Mail: gottesdienst@fruecht-friedrichsseggen-evangelisch.de

- 07. Juni 10.30 Uhr, Frücht
- 14. Juni, 9.45 Uhr, Friedrichsseggen
- 21. Juni, 10.30 Uhr, Frücht
- 28. Juni, 9. 45 Uhr, Friedrichsseggen

- 05. Juli, 10.30 Uhr, Frücht
- 12. Juli, 9.45 Uhr, Friedrichsseggen
- 19. Juli, 10.30 Uhr, Frücht
- 25. Juli, 9.45 Uhr, Friedrichsseggen

- 02. August, 10.30 Uhr, Frücht
- 09. August, 9. 45 Uhr, Friedrichsseggen
- 16. August, 10.30 Uhr, Frücht
- 23. August, 9. 45 Uhr, Friedrichsseggen
- 30. August, 10.30 Uhr, Frücht

Die Gottesdienste finden bis auf Weiteres unter der Maßgabe von Corona-Schutzmaßnahmen statt. Da die **Schutzmaßnahmen** nach Vorgaben durch Gesetzgeber und Landeskirche immer wieder angepasst werden, finden Sie **die aktuellsten Hinweise dazu jeweils auf der Homepage der Kirchengemeinde:**
www.fruecht-friedrichsseggen-evangelisch.de

Die allerwichtigsten Schutzmaßnahmen bei Gottesdiensten sind:
Beschränkte Besucherzahl, Mund-Nase-Maskenpflicht auch im Gottesdienst, Erfassung der Gottesdienstbesucher, vorgegebene Sitzplätze, kein Gemeindegesang und kein Abendmahl, bitte immer 2 Meter Abstand halten.

Geschichtentelefon



- 31.05. – 06.06. Satan - Feind Gottes 1
- 07.06. – 13.06. Satan - Feid Jesu 2
- 14.06. – 20.06. Satan - Feind der Menschen 3
- 21.06. – 27.06. Große Preisfrage
- 28.06. – 04.07. Hudson Taylor 1
- 05.07. – 11.07. Hudson Taylor 2
- 12.07. – 18.07. Hudson Taylor 3
- 19.07. – 25.07. Hudson Taylor 4
- 26.07. – 01.08. Hudson Taylor 5
- 02.08. – 08.08. Hudson Taylor 6t
- 09.08. – 15.08. Jesus heilt einen Gelähmten
- 16.08. – 22.08. Mephiboseth 1
- 23.08. – 29.08. Mephiboseth 2
- 30.08. – 05.09. Petrus' Berufung

Kindergottesdienst Nievern und Frücht

Wegen Corona wissen wir derzeit nicht, wann es wieder weitergeht. Bitte achten Sie auf das „Aktuell“:

- in Nievern, Pfarrheim (Schulstraße 6)
mittwochs, 15.30 Uhr
- in Frücht, Beginn in Thomaskirche, dann Jugendzimmer
(Schweizertalstraße 6), an Sonntagen mit Gottesdienst in der
Thomaskirche, 10.30 Uhr; Marcel Neuhaus Tel. 02603-5102





Foto: Albrecht Fietz auf pixabay.com

***Möge Gott das Wasser in deinem Brunnen
nie versiegen lassen.***

***Möge Gott die Milch deiner Kuh
nie versiegen lassen.***

***Möge Gott die Quelle deiner Wohltaten,
die du anderen erweist,
nie versiegen lassen.***